

Die Falter schlüpfen im Dezember 1931; dabei sollen besonders große weibliche Falter erzielt worden sein. Dieses Jahr erhielt ich wieder einige Puppen und später davon auch eine Kopula. Ohne Erfolg fütterte ich Pflaume und Weide. Die Tiere fraßen nicht, obwohl 1931 dasselbe Futter angenommen wurde. Ich gab Akazie, die sofort benagt wurde und den Tieren zu schmecken schien. Aber schon nach der 1. Häutung fraßen die Tiere kaum und gingen eins nach dem anderen ein. Die Tiere saßen ganz still, bis sie verendeten. Sie liefen nicht herum, wie es die Raupen bei Hungergefühl tun, sondern es sah so aus, als wenn die Raupen durch das falsche Futter vergiftet worden wären. Auch dieses Jahr hat Herr Dr. Süffert prächtige Kokons erzielt. Als Futter bot er dasselbe wie 1931, nämlich *Salix daphnoides* (Reifweide), eine schmalblättrige Weide, auf der Unterseite wollig wie bei der Salweide (*Salix caprea*). Auch *Attacus speculifer*-Raupen haben diese Weide gern gefressen und sind dabei sehr groß geworden. Die Zucht an sich ist leicht, wenn nur die Frage nach der Futterpflanze geklärt ist. Weide scheint wohl am besten zu sein. Wie differenziert der Geschmacksinn aber ist, zeigt, daß von mehr als 10 angebotenen Weidenarten nur 2 genommen wurden, nämlich die Dotterweide (*Salix vitellina*) und die Reifweide (*Salix daphnoides*); letztere liefert die Gärtnerei Merz in Donaueschingen. *Attacus rectilineata* ist eine herrliche Art, da die Falter von dunkelbraun bis hellbraun, von rotgelb bis fuchsrot variieren. Man könnte glauben, daß es verschiedene Arten sind.

Zum Schluß bitte ich alle Herren, die *rectilineata*-Eier von mir erhielten, mir nähere Angaben über ihre Erfolge mitzuteilen, damit ich diese gesammelt zur Veröffentlichung bringen kann. Nur auf diesem Wege ist es möglich, die Futterfrage zu lösen.

Soeben erfahre ich, daß Herr Gleichauf (Ffm.-Höchst) eine Raupe mit Zwetsche durchgebracht hat. Er zeigte diese am 19. Oktober in der Sitzung des Entom. Vereins „Apollo“. Es ist eine herrliche Raupe, die genau der Abb. des Köhn'schen Exemplars entspricht.

M. Steeg, Ffm., Marbachweg 343.

---

### Literaturberichte.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

**P. Erich Wasmann, S. J., Die Ameisen, die Termiten und ihre Gäste.** Vergleichende Bilder aus dem Seelenleben von Mensch und Tier. Mit einem Nachruf von H. Schmitz, S. J. — Gr. 8<sup>o</sup>, XVIII u. 148 S., 125 Abb., 9 Taf. Verlag: vorm. G. I. Manz, A.-G., Regensburg, 1934. Preis 3,50 (geh.), RM 5,— (geb.).

Die Insektenstaaten (Ameisen und Termiten) und ihre Probleme hatten den großen deutschen Forscher Wasmann fast die ganze Zeit seines langen erfolgreichen Lebens gefesselt. In dem vorliegenden Werk, das drei Jahre nach seinem Tode erschienen ist, erhalten wir eine kaum noch erwartete zusammenfassende Darstellung, die nicht nur dem Biologen Freude macht, sondern auch jedem, der sich geistigen Dingen nicht verschließt. In knapper Form werden hier 30 Kapitel über die Ameisen, 21 über die Termiten und 3 weitere über ihre Gäste

geboten. Ungemein reich und mit größtem Geschick ausgewählt sind die beigegebenen Abbildungen. Es ist keine trockene Abhandlung, sondern ein Buch, das von Anfang bis zu Ende fesselt, und es wird auch dem Gegner, der sich mit Wasmanns Ameisenmimikry nicht befreunden kann, durch die Kunst der Darstellung Achtung abnötigen.

Sehr aufschlußreich ist der Nachruf, den H. Schmitz seinem verehrten Lehrer widmet. Er verdient hervorgehoben zu werden; denn selten findet man in Nachrufen das Lebensbild des Verewigten so klar, so liebevoll und so tiefempfunden gezeichnet, wie es hier durch H. Schmitz geschehen ist.

Das hervorragend schön ausgesäffete Buch ist auch zu Geschenkwzwecken sehr zu empfehlen.

### **Mitteilungen aus der Entomologischen Gesellschaft zu Halle (Saale).**

Heft 13. Im Auftrage des Vereins herausgegeben von Walther Rosenbaum. — 72 S. — Halle (Saale), 1934. — Preis RM 3,— (geh.).

Nach 15 jähriger Unterbrechung — das 12. Heft der „Mitteilungen“ erschien 1919 — hat jetzt die Entomologische Gesellschaft zu Halle (Saale) ein neues Heft herausgebracht, welches viel Interessantes enthält. Beiträge haben geliefert die Herren Bauer, Kleine, Köller, Lassmann, Rosenbaum, Schumann und Zemke. Lepidopterologisch enthält das Heft allerdings nur wenig. Den Mikrosammler wird die Mitteilung interessieren, daß in den Mooren der Dübener Heide bei Halle der rundblättrige Sonnentau (*Drosera rotundifolia*) als Nährpflanze für die Pterophoride *Trichophilus paludum* Z. festgestellt wurde.

Die Gesellschaft nimmt auch auswärtige Entomologen als „fördernde“ Mitglieder auf. Jahresbeitrag RM 3,—. Für diesen Beitrag werden die im Laufe des Jahres erscheinenden „Mitteilungen“ geliefert.

### **Dr. Karl Eckstein, Die Schmetterlinge Deutschlands** mit besonderer

Berücksichtigung ihrer Biologie und wirtschaftlichen Bedeutung. 5. Band: Die Kleinschmetterlinge Deutschlands. — 8<sup>o</sup>, 223 S., 32 farb. Taf. — Verlag: Deutscher Naturkundeverein E. V., Stuttgart, o. J. (1934). — Preis RM 10,— (Ganzleinen).

Das vorliegende Werk bildet den Abschluß des vom Deutschen Naturkundeverein — früher Deutscher Lehrerverein für Naturkunde — in Stuttgart herausgegebenen Werkes über die Schmetterlinge Deutschlands. Wie die früheren 4 Lieferungen ist auch diese Abschlußlieferung eine Buchbeigabe zu der Zeitschrift: „Aus der Heimat.“

Die in Deutschland vorkommenden 1842 Arten Kleinschmetterlinge mit den eingeschobenen und im Nachtrag behandelten Arten steigt die Zahl auf 1909 — werden hier morphologisch und biologisch beschrieben. Kurze Diagnosen für die Familien, Unterfamilien und Gattungen — allerdings ganz ohne Bestimmungstabellen, wenn auch eine systematische Uebersicht über die 2 Unterordnungen und 28 Familien gegeben wird — und kurze Charakterisierung der Arten sowie Angaben über Erscheinungszeit des Falters, Aussehen und Lebensweise der Raupe bilden den Hauptinhalt des vorliegenden Buches. Von den 1909 Arten sind 359 farbig abgebildet, auf 8 Tafeln, die übrigen 24 Tafeln bringen Fraßbilder. Diese sind an sich gewiß interessant, aber 24 Tafeln Falterabbildungen und 8 Tafeln Fraßbilder wäre ein angemesseneres Verhältnis gewesen. Einen wurmstichigen Apfel braucht man nicht auf dem vierten Teil einer Tafel farbig abzubilden, und für manche andere Fraßbilder hätten Textabbildungen ebenfalls völlig genügt. Es wäre dadurch ein leichtes gewesen, mehr Tafeln für die Falterabbildungen zu gewinnen.

Ein etwa 30 Seiten umfassender Abschnitt ist den Kleinschmetterlingen als Bewohnern von Vorräten und Wirtschaftspflanzen gewidmet; wir finden ferner eine Uebersicht der Arten nach den Futterpflanzen der Raupen, die manch nützlichen Hinweis gibt und bei diesen und jenen Arten auf die Spur hilft.

Ob das Werk zur Bestimmung der Kleinfalter ausreicht? Wir möchten es bezweifeln. Immerhin kann es anregend wirken, und die daniederliegende Mikrolpidoterologie muß für jede Unterstützung dankbar sein.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Victor G. M.

Artikel/Article: [Literaturberichte 475-476](#)